

Sicherheit für Senioren in Bad Breisig im Fokus

Erfahrungsaustausch im katholischen Pfarrheim

■ **Bad Breisig.** Ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer sowie Vorsorgebevollmächtigte waren nun zum Erfahrungsaustausch nach Bad Breisig ins katholische Pfarrheim eingeladen, wo sie zum Thema „Sicherheit für Senioren“ von Gemeindeschwester plus Sabine Kröll sowie von Hubertus Gussone und Frank Hitzelberger vom Weißen Ring informiert wurden. Mit seinen Zuhörern warf Hubertus Gussone einen Blick in die Trickkiste und sprach von falschen Polizisten, dem Enkeltrick, Schockanrufen, Trickdiebstahl, Haustürgeschäften und Internetkriminalität. Die Ausführungen konnte Sabine Kröll mit praktischen Erfahrungen aus ihrer Arbeit als Gemeindeschwester plus ergänzen. Als ehemaliger Leiter der Polizeiinspektion Bad Neuenahr wurde Frank Hitzelberger immer wieder mit Betrugsfällen konfrontiert und konnte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von tatsächlichen Fällen aus dem Kreis Ahrweiler berichten. Sehr anschaulich wurde die Vorgehens-

weise der Betrüger dargestellt, die in der Regel keine Einzeltäter sind, sondern sich professionell in Banden mit psychologisch geschulten „Mitarbeitern“ organisieren.

Dankbar und begeistert zeigten sich die Zuhörer für die guten Tipps und Hilfestellungen. „Es ist toll, dass es den Betreuungsvereinen immer wieder gelingt, solche fachlich hervorragenden Informationsangebote kostenfrei anzubieten“, so eine Teilnehmerin.

Im zweiten Teil des Abends sprach Ralph Seeger vom SKFM – Katholischer Verein für Soziale Dienste – die Themen Einrichtung einer Betreuung sowie das Betreuungsverfahren und hier speziell den Sach- und Sozialbericht der Betreuungsbehörde und das Unterbringungsverfahren – Unterbringung mit Genehmigung durch das Betreuungsgericht – an. Eingeladen hatten der Betreuungsverein der evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region und der SKFM für den Landkreis Ahrweiler. red



Hubertus Gussone, Sabine Kröll und Frank Hitzelberger (v.l.) gaben wertvolle Tipps zum persönlichen Schutz vor unterschiedlichen Verbrechen.

Foto: Ralph Seeger